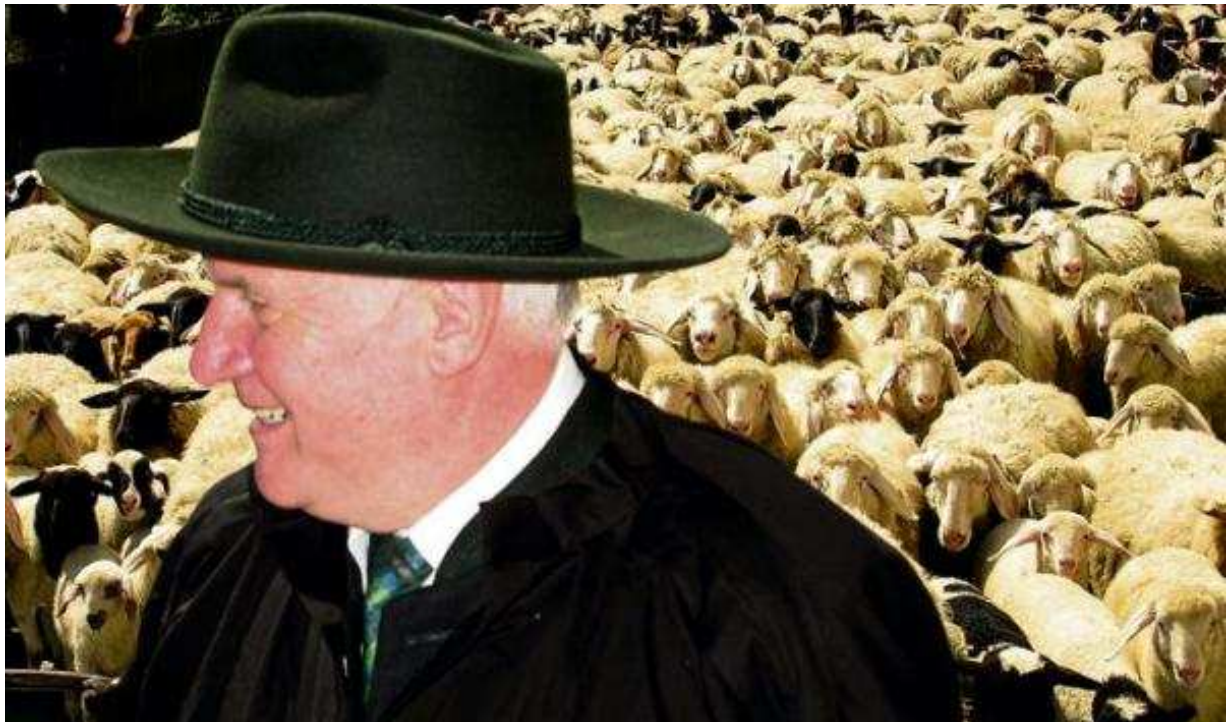




Schäfer im "Gelobten Land"

Ministerpräsident Horst Seehofer schlüpft in eine ungewohnte Rolle

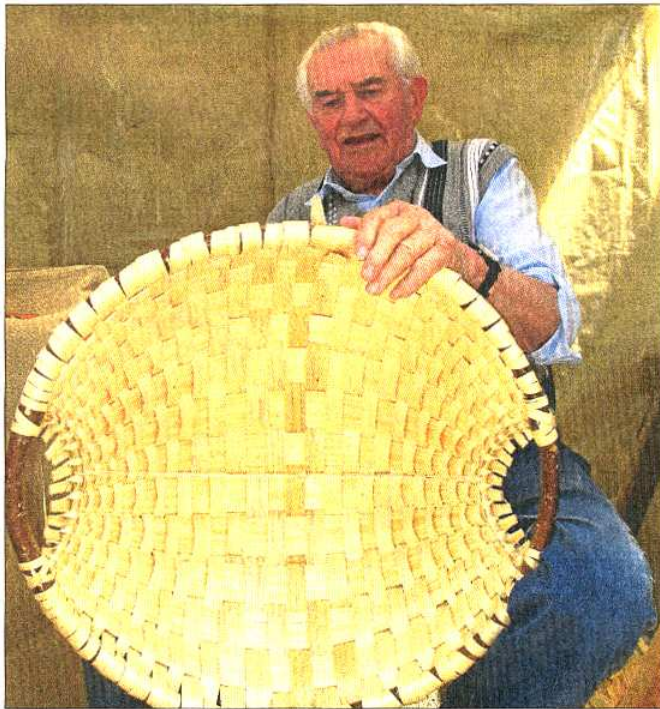
Mörsheim (EK) „Jetzt sind Führungsqualitäten gefragt“, rief Richard Mittl dem Bayerischen Ministerpräsidenten zu und fast glaubte man, ein schalkhaftes Augenzwinkern beim Mörsheimer Bürgermeister zu erkennen. Horst Seehofer lächelte gewinnend zurück. Was jetzt auf ihn zukam, war eine ungewöhnliche Aufgabe – sogar für einen versierten Staatsmann wie ihn.



Ministerpräsident Horst Seehofer hatte die Schafherde fest im Griff. Er zeigte sich gut gelaunt und freute sich, „dahoam“ zu sein. Es ist genau 30 Jahre her, dass er zum ersten Mal in offizieller Funktion, damals als Bundestagsabgeordneter, nach Mörsheim gekommen war. Bei der Fahrt hierher seien ihm viele Erinnerungen durch den Kopf gegangen, plauderte er. - Fotos: baj

Am Samstag begann der Altmühltaler Lammauftrieb, ein Spektakel, das sich längst über die Region hinaus einen hervorragenden Ruf erworben hat. Nicht zuletzt ist das prominenten Politikern zu verdanken, die regelmäßig in den Mantel und die Rolle eines Hüteschäfers schlüpfen. Der damalige Innenminister Günther Beckstein war schon da (2007), Christine Haderthauer (2008), Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (2010) und auch Europaministerin Emilia Müller 2011 hatte den Weg ins Gailachtal gefunden.

Und nun war kein Geringerer als Horst Seehofer am Kastnerplatz eingetroffen, dem K 1, wie Bürgermeister Mittl diesen zentralen Ort zu nennen pflegt und hier einen Bezug zur Facebookparty der Staatskanzlei herstellte. Dass der Ministerpräsident selbst diesmal als Schirmherr fungiert, hat einen guten Grund: Heuer fand der Lammauftrieb zum zehnten Mal statt. In Mörsheim ist Seehofer beileibe kein Unbekannter.



Seiten gewordene Handwerkskunst lebte in Mörsnheim wieder auf. Dieser Korbmacher ließ sich gern über die Schulter schauen.

auch Landrat Anton Knapp, allerdings ungewollt. Er begrüßte die Gäste im schönen Dollnstein – und zog sich gekonnt aus der Affäre: „Das zeigt die enge Zusammenarbeit zwischen Mörsnheim, Dollnstein und Wellheim.“ Es sei nur wichtig, dass eine gute Gemeinschaft da sei. Damit versöhnte der Landrat die Mörsnheimer wieder. Da hatte Seehofer einen Tipp parat: Helmut Kohl habe geraten, einen Zettel mit dem Namen des jeweiligen Ortes auf das Rednerpult zu legen: „Damit man immer weiß, wo man ist.“

Er ist seit Langem ein gern gesehener Gast hier. Bei ihm kreuzt sich übrigens ein weiteres Jubiläum mit dem Lammauftrieb: Erstmals war Seehofer – in offizieller Funktion als junger Bundestagsabgeordneter – 1982 bei einer legendären Feier des Burschenvereins Frohsinn in Mörsnheim.

Auch den Lammauftrieb kennt Seehofer: 2005 war er gemeinsam mit Minister Siegfried Schneider vor Ort, aber die Schippe nahm der Gerolfinger damals nicht in die Hand. An all diese Gegebenheiten erinnerte Bürgermeister Mittl, der auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, darunter Seehofers Gattin Karin, MdB Reinhard Brandl, die MdL Eva Gottstein und Achim Werner, Landrat Anton Knapp, stellvertretende Landrätin Tanja Schorer-Dremel oder Bezirksrat Reinhard Eichiner – und eine Hoheit. Wollkönigin Andrea Belzner vom Hesselberg gab sich mit ihrer charmanten Art die Ehre. Das Wetter war herrlich und gab Anlass für launige Sätze: „Danke, dass Horst Seehofer die dunklen Wolken von Nordrhein-Westfalen verbannen konnte“, scherzte Mittl. Für Heiterkeit sorgte



Den direkten Kontakt zum Bayerischen Ministerpräsidenten ließ sich Bürgermeister Richard Mittl (rechts) nicht entgehen und machte Horst Seehofer auf einige drängende Probleme in der Marktgemeinde aufmerksam.

„Das ist eigentlich ein Gelobtes Land. Das haben wir euch Schäfern zu verdanken.“ Eine Bemerkung konnte sich der gut gelaunte Ministerpräsident nicht verkneifen: Er begrüßte Eva Gottstein von den FW und Achim Werner von der SPD als „meine zukünftigen Koalitionspartner“. Als ein Raunen durch die Menge ging, beeilte er sich hinzuzufügen: „Ein Scherz. Das war nur Spaß.“

Die Wollkönigin bat die Arbeit der Schäfer zu honorieren und zu unterstützen. Am besten, indem man ihre Produkte konsumiert.

Der Bayerische Ministerpräsident versprach, das Seine zu tun. Er wisse recht gut, was Schäfer leisten. „Was für andere die Alpen sind, ist für uns der Jura und das Altmühltal.“

Dann aber wurde es Ernst. Seehofer streifte sich den schwarzen Mantel über, setzte sich den breitkrepfigen Hut auf und ergriff die blumengeschmückte Schippe. Dann zog er vors Tor, um zu



Streicheleinheiten: Viele Kinder mochten sich von den süßen Schäfchen gar nicht mehr losreißen.

Sascha Gäbler und seinen rund 1000 Schafen, Lämmern und Ziegen zu stoßen. Gekonnt übernahm der Ministerpräsident das Kommando. Ganz unerfahren ist er in dieser Arbeit nicht. Den Lammtrieb in Böhming hat er schon mal gemeistert. Und auch jetzt zog er professionell mitten durch den Markt und nur ein einziges Mutterschaf mit ihrem Lamm machte sich kurzzeitig aus dem Staub. Was denn nun leichter zu hüten sei? Die Schafe oder das Kabinett? „Die Schafe waren sehr geordnet. Ich würde mir wünschen, dass das beim Kabinett auch so wäre. Aber das ist nicht möglich“, lachte der Ministerpräsident.

Reichhaltiges Programm

Besucher, für die Unterhaltung der kleinen und großen Gäste war gut gesorgt. Im Haus des Gastes hatte am Samstagabend Maxi Schafroth seinen Auftritt.

Am Sonntag gab es einen Gottesdienst, an dem die Schäferverbände mit ihren Fahnenabordnungen teilnahmen. Erneut zog eine große Herde durch den Ort. Die Kipfenberger Wirtshausmusi sorgte für Unterhaltung und schließlich gab es naturkundliche Wanderungen.

Mörnsheim (baj) Zum Lammauftrieb gehört traditionell ein reichhaltiges Programm. Ein bunter Handwerkermarkt wartete auf



Um den Nachwuchs brauchen sich die Schäfer offensichtlich keine großen Sorgen zu machen.



Das Marktgeschehen drehte sich um Schafe, Lämmer und ihre Produkte. Ob Socken aus Wolle und eine Decke für den Kinderwagen – hier wurden die Kunden fündig.